



GENERALDEFINITORIUM DES TERESIANISCHEN KARMEL
Corso d'Italia, 38
00198 Roma – Italien

Rom, 18. Dezember 2023

10. BRIEF DES DEFINITORIUMS IM SEXENNIUM 2021-2027

Liebe Schwestern und Brüder im Teresianischen Karmel,

Wir grüßen Euch erneut mit Freude zum Abschluss unserer vierteljährlichen Sitzungen des Definitoriums, die vom 4. bis 14. Dezember in der Generalkurie in Rom stattfanden, und wollen Euch die wichtigsten Informationen über die von uns besprochenen Themen mitteilen.

Das Programm für das Sexennium

Wie üblich hat das Definitorium die vorrangigen Themen für den Orden in diesem Sexennium diskutiert. Dabei steht das Thema der Anfangsausbildung zweifellos an erster Stelle. Die Kommission für die Revision der Ratio Institutionis ist im vergangenen Oktober in der Generalkurie zusammengekommen, um das Gespräch über den Inhalt des entstehenden neuen Textes fortzusetzen. Sie arbeitet derzeit an einem Entwurf für das Definitorium, der dann dem gesamten Orden übermittelt wird, um insbesondere die Beiträge der Zirkumskriptionen zu erhalten, die direkt mit der Ausbildung zu tun haben.

Wir haben auch die Pastoralvisitation kommentiert, die die beiden verantwortlichen Definitoren, Pater Martin und Pater Jean-Baptiste, im Internationalen Kolleg San Giovanni della Croce in Rom gehalten haben. Zurzeit gibt es dort 3 Ausbilder und 25 Studenten. Die Visitation hat alle ermutigt, den durch die Vielfalt der Ursprungsländer gegebenen Reichtum im Gemeinschaftsleben aufrechtzuerhalten. Dazu sollen Schritte unternommen werden, um die spezifisch karmelitanische Ausbildung zu verbessern.

Das Definitorium möchte das Kolleg als einen Ort der charismatischen und theologischen Ausbildung für den gesamten Orden stärken. Was das Ausbildungsteam anbelangt, so bereiten sich einige Mitbrüder bereits vor mit dem Ziel, die Gemeinschaft schon im nächsten Kurs personell zu erneuern. Wir bitten um die Mitarbeit und die Bereitschaft der Provinzen, weiterhin Studenten zu entsenden, um die Qualität der Ausbildung und die Erfahrung von Gemeinschaft und Internationalität für die jüngeren Mitbrüder zu fördern. Es wäre wünschenswert, mehr Studenten aus Europa und Amerika zu entsenden, doch erinnern wir daran, dass sie über ausreichende Italienischkenntnisse verfügen müssen, um das Leben und das Studium in Rom beginnen zu können; normalerweise sollten sie eine italienische Sprachprüfung mit dem Niveau B 2 abgelegt haben, was auch bedeuten kann, zum Erlernen der Sprache ein halbes oder auch ein ganzes Jahr in einem italienischen Konvent zu leben.

Zur Förderung des intellektuellen und akademischen Niveaus wird der Reflexionsprozess über die Zukunft des Teresianums im Dialog mit den Oberen und den Professoren des Teresianums fortgesetzt, und auch mit den Verantwortlichen der anderen römischen Studienzentren, die mit den verschiedenen Ordensfamilien verbunden sind. Die aktuelle Situation erfordert eine Erneuerung und Aktualisierung des akademischen Angebots und eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Studienzentren, wobei die Spezialisierung jedes einzelnen von ihnen gefördert werden muss.

Pater Agustí berichtete auch über die aktuelle Situation des CITEs, wo er sich vom 6. bis 10. November aufhielt. Nach den Veränderungen, die in den letzten Monaten in der Gemeinschaft stattgefunden haben, geht die akademische Tätigkeit normal und mit Intensität weiter, ebenso wie die zahlreichen Aktivitäten, die das Zentrum organisiert. Der jährliche Kurs (Master in Mystik und Humanwissenschaften) hat auch in diesem Jahr eine gute Anzahl von Studenten.

Die Aufmerksamkeit für das intellektuelle Leben des Ordens spiegelt sich auch in der Reflexionsgruppe wider, die im vergangenen Juni im CITEs tagte. Die Vorbereitungen für das nächste Treffen, das für Ende Juni 2024 im Teresianum in Rom geplant ist, sind im Gange. Diese Überlegungen, die vor allem von den beiden von der Generalleitung abhängigen akademischen Zentren Teresianum und CITEs angestellt wurden, sollen auf andere Teile der Welt ausstrahlen werden und die aktive Mitarbeit des gesamten Ordens erhalten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Jugendpastoral, der wir sicherlich mehr Aufmerksamkeit widmen könnten. Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2025 wird es gut sein, über mögliche internationale Initiativen für junge Menschen nachzudenken. Zugleich ist es wichtig, eine regelmäßige Jugendarbeit in allen Provinzen zu fördern. Um das, was es bereits gibt, zu fördern und zu koordinieren, wären wir den Oberen der Zirkumskriptionen dankbar, wenn sie uns über die Situation an den einzelnen Orten informieren würden: Projekte in den Provinzen, laufende Initiativen usw., aber vor allem wer die Kontaktperson für die Jugendarbeit ist. Von Seiten des Definitoriums sind Pater Christophe-Marie und Pater Jean-Baptiste für die Koordinierung und Förderung der Jugendpastoral zuständig.

Was die Jubiläen unserer Heiligen anbelangt, so haben wir von zahlreichen Feiern und Initiativen im Zusammenhang mit Therese vom Kinde Jesus erfahren. Wir schlagen weiterhin eine gemeinschaftliche Lektüre der Texte der Heiligen vor, die mit den von der Provinz Paris erstellten Lesehilfen ablaufen kann. Nach den Lesehilfen zum Manuskript A, die uns in diesem Jahr begleitet haben, bereiten wir neue Hilfsmittel zu den Manuskripten B und C vor, die für das Jahr 2024 geplant sind.

Pastoralvisitationen

Auch diesmal möchten wir wieder über Pastoralvisitationen und brüderlichen Besuche hinweisen, die wir in den letzten drei Monaten in verschiedenen Teilen des Ordens gehalten haben.

Warschau

Christophe-Marie Baudouin hat vom 4. Oktober bis zum 29. November in der Provinz Warschau Pastoralvisitation gehalten. In den letzten Tagen war P. General bei den abschließenden Treffen mit dabei. Die Provinz Warschau wurde 1993 aus der bis dahin einzigen

polnischen Provinz gebildet und besteht derzeit aus 17 Konventen: 10 in Polen, 4 in Weißrussland, 1 in Litauen, 1 in Russland und 1 in den Vereinigten Staaten, mit insgesamt 102 Feierlichen Professuren und 5 einfachen Professuren. Von unseren Schwestern gibt es 21 Klöster auf dem Gebiet der Provinz: 17 in Polen, 1 in Russland, 1 in Island, 1 in Norwegen und 1 in Litauen. Der Säkularorden der Provinz hat 16 Gemeinschaften: 13 in Polen, 1 in Weißrussland und 1 in Litauen, mit insgesamt 373 Mitgliedern.

Nach den Anfangsschwierigkeiten bei der Gründung der Provinz vor 30 Jahren hat sich die Situation verbessert und das Interesse am Charisma des Ordens ist stärker geworden. Die Provinz ist heute stabil mit guten Aussichten, begünstigt durch die relativ jungen Mitglieder. Sie verfügt über 4 Institute für Spiritualität, 2 Exerzitienhäuser und einen Einsiedlerkonvent sowie über eine Vielzahl an Formen des geistlichen Apostolats. Für die Erstausbildung ist gut gesorgt, ebenso für die Berufungspastoral. Die Förderung des Gemeinschaftslebens wird angestrebt.

In Belarus, wo die Provinz 4 Pfarreien betreut, stehen apostolischer Einsatz und Gemeinschafts- und Gebetsleben in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander, obwohl es Raum für weitere Verbesserungen gibt. Auch das spezifische Apostolat des Ordens sollte verbessert werden. Der kleine Konvent in Usolie (Russland), der demnächst sein 25-jähriges Bestehen feiert, sollte unterstützt und gestärkt werden, vielleicht von Belarus aus. Der Konvent in Litauen ist kaum 6 Jahre alt, und es wäre wünschenswert, eine größere Anzahl von Mitbrüdern dort zu haben.

Einige Bereiche, die gemäß dem Visitor besser betreut werden sollten, sind die Jugendarbeit, die Pfarrarbeit mit Prägung durch die Ordensspiritualität und die Koordination der Finanzen. Ein besonderer Hinweis betrifft die Treue zum Gebet in den Gemeinschaften, die verbesserungsbedürftig ist. Die sich abzeichnende Tendenz zum Rückgang der Berufungen und zum Anstieg des Durchschnittsalters der Mitbrüder lädt dazu ein, sich auf eine Zeit vorzubereiten, in der man sich um die älteren Mitbrüder kümmern und bestimmten Standorten und Aktivitäten Vorrang einräumen muss. In diesem Zusammenhang ist es angebracht, den Dialog mit der Provinz Krakau zu vertiefen, um die bereits begonnene Zusammenarbeit in der Erstausbildung und in anderen Bereichen voranzutreiben.

Philippinen

P. Christianus Surinono hat vom 6. bis 26. Oktober in der Provinz Philippinen und vom 27. Oktober bis 2. November in Vietnam Pastoralvisitation gehalten. In beiden Ländern endete der Besuch in Anwesenheit des Generals mit verschiedenen Treffen vom 2. bis 11. November.

Das Kommissariat Philippinen wurde 1977 durch die Zusammenlegung der Missionen der Provinzen England-Irland und Washington gegründet, die seit 1951 bzw. 1947 auf den Philippinen gewirkt haben. Im Jahr 2015 wurde das Kommissariat in eine Provinz umgewandelt. Die Provinz hat derzeit 51 Feierliche Professuren und 22 Einfache Professuren mit 6 Kommunitäten auf den Philippinen und 2 in Vietnam. Besonders hervorzuheben ist der Konvent in Quezon City (Manila) mit dem Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel und der Pfarrei, die Tausenden von Menschen dient. Außerdem gibt es in Quezon City den Studienkonvent für die Theologiestudenten.

Die große Anzahl junger Mitbrüder ist ein großes Potenzial für die Provinz, das es zu nutzen gilt. Die Beziehungen unter den Mitbrüdern in den Kommunitäten sind gut, und es herrscht eine positive brüderliche Atmosphäre. Das Gebetsleben wird in allen Kommunitäten gepflegt, die apostolische Tätigkeit richtet sich in erster Linie auf die Karmelitinnen und den Säkularorden sowie auf die pastorale Arbeit in zwei großen Pfarreien. Das Zentrum für Spiritualität ist ebenfalls von Bedeutung, sollte aber in seiner Infrastruktur und seinen Programmen erneuert werden. Wir ermutigen die Provinz, neue pastorale Initiativen zu

ergreifen, z. B. durch eine Erhöhung der Zahl der Veröffentlichungen und den Gebrauch der digitalen Medien.

Die Provinz widmet der Berufungspastoral sowie der Erstausbildung mit vier Ausbildungsgemeinschaften, die Kandidaten aus Thailand, den Philippinen, Vietnam und China aufnehmen, große Aufmerksamkeit.

Die Mission in Vietnam begann offiziell im Jahr 2011 und hat jetzt 11 Feierliche Professoren und 10 Einfache Professoren. Die Bereitschaft der philippinischen Provinz, mit anderen Zirkumskriptionen in der Region zusammenzuarbeiten, z. B. mit dem Vikariat von Australien, oder für die Ausbildung von Kandidaten aus China, ist zu begrüßen.

In der Provinz gibt es ein sehr gutes Verhältnis zwischen den drei Zweigen des Ordens, die in einem echten Familiengeist leben. Die Karmelitinnen haben 22 Klöster auf den Philippinen und 11 in Vietnam, mit einer sehr hohen Zahl von Berufungen. Der größte Bedarf besteht derzeit an Ausbildungsprogrammen und an der Ausbildung von Ausbildern. Der OCDS ist sehr lebendig und aktiv mit 46 Gemeinschaften und etwa 1750 Mitgliedern auf den Philippinen und 4 Gemeinschaften und 150 Mitgliedern in Vietnam, mit guten Ausbildungsprogrammen.

Portugal

Pater Agustí Borrell hat vom 17. Oktober bis 19. November in der portugiesischen Provinz Pastoralvisitation gehalten. In der letzten Woche des Besuchs war P. General anwesend und leitete den Plenarrat, den Provinzrat, die Versammlung der Karmelitinnen und die Sitzung des OCDS.

Die Provinz hat zurzeit 27 Feierliche Professoren (25 Portugiesen und 2 Timorer), 3 Einfache Professoren und 1 Postulanten, sowie 3 Mitbrüder aus anderen Zirkumskriptionen im Dienst der Provinz (einer aus Venedig und zwei aus Malabar). Das Durchschnittsalter der Feierlichen Professoren liegt bei 62 Jahren. Die Provinz hat gegenwärtig sechs Gemeinschaften. Auf dem Gebiet der Provinz gibt es neun Klöster der Karmelitinnen: sieben von ihnen bilden die Portugiesische Assoziation, eine ist in die Föderation von Navarra integriert und eine folgt den Konstitutionen von 1990. Was den Säkularorden betrifft, so gibt es in der Provinz 14 Gemeinden mit insgesamt etwa 300 Mitgliedern.

In den Kommunitäten herrschen Brüderlichkeit, Gebet und apostolische Arbeit, die meisten von ihnen betreuen eine Kirche, die für Gottesdienste geöffnet ist, und widmen sich den Eucharistiefeiern und Beichten. Die Pastoral der Spiritualität nimmt in der Provinz einen wichtigen Platz ein, insbesondere im Geistlichen Zentrum in Avedadas und im Domus Carmeli in Fatima. In Fatima ist die Marienpastoral wichtig, und während der Visitation wurde der Beitrag diskutiert, der von diesem Ort aus für die Marienverehrung im Orden geleistet werden kann.

In den letzten Jahren hat es eine gewisse Wiederbelebung der Berufungen gegeben, auch wenn die Provinz dem allgemeinen Trend in Europa folgt, dass die Zahl der Mitglieder abnimmt und das Durchschnittsalter steigt. Wir ermutigen die Provinz, den Prozess der Reflexion und Entscheidungsfindung fortzusetzen, um die Organisation der Provinz und den Einsatz der Brüder an die heutige Lage und die Prioritäten anzupassen. Die interprovinzielle Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Orden sollten intensiviert werden, insbesondere bei der Erstausbildung.

Westafrika

P. Philbert Namphande besuchte vom 1. bis 24. Oktober die Provinzdelegation von Westafrika, die zur Iberischen Provinz gehört. P. General war in der letzten Woche anwesend. Die Delegation umfasst fünf Gemeinschaften: zwei in Togo, zwei in Burkina Faso und eine in

der Elfenbeinküste. Es gibt 36 Feierliche Professoren, von denen 8 außerhalb der Delegation studieren oder im Dienst anderer Zirkumskriptionen stehen. Das Durchschnittsalter beträgt 48 Jahre. Außerdem gibt es 5 Einfache Professoren und 5 Novizen.

Zu den laufenden Projekten gehören der Bau des Geistlichen Zentrums in Togo, der Bau des Noviziats in Ouagadougou (derzeit in Dedougou) und der Studienkonvent für Theologie in der Elfenbeinküste. Die Delegation muss weiterhin an der Ausbildung von Ausbildern arbeiten und auch die Spezialisierung junger Mitbrüder fördern.

Besorgniserregend ist der zunehmende Terrorismus in Burkina Faso, der zu zahlreichen Todesfällen und Vertreibungen geführt hat. Die Familien einiger Mitbrüder sind von dieser Situation direkt betroffen. Die Delegation und der gesamte Orden sind zum Gebet aufgerufen, um den Herrn eindringlich um ein Ende des Terrorismus in diesem Land zu bitten.

Andere Besuche

P. Roberto Maria war anlässlich der Feierlichen Profess von David Grbes in Albanien und besuchte die dortige Kommunität in Vorbereitung auf die nächste Pastoralvisitation in der Provinz Mittelitalien. Der Orden fasste auf Anregung des Definitoriums in Albanien vor 10 Jahren Fuß und konsolidiert sich in einem schwierigen Umfeld, das durch die Geschichte des Landes und die gegenwärtige soziale und religiöse Situation geprägt ist. Sie verfügen über ein kleines Geistliches Zentrum, in dem sie Ordensleute und Laien zu Exerzitien und Einkehrtagen empfangen. Pater Roberto besuchte auch unsere Schwestern, deren Kloster neben dem der Brüder liegt.

P. Philbert besuchte vom 25. Oktober bis zum 3. November Südafrika und nahm in diesen Tagen zusammen mit P. General und P. Pius D'Souza an den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Gründungsjubiläum in diesem Land teil. Er besuchte die Konvente der Delegation, die zur Provinz Karnataka-Goa gehört, mit 7 Mitbrüdern in 2 Konventen (Kapstadt und Johannesburg). Die Haupttätigkeit ist die Pfarrseelsorge und die Betreuung von zwei Geistlichen Zentren. In Südafrika gibt es drei Klöster unserer Schwestern, die sich angesichts des Mangels an Berufungen in einem Prozess der Entscheidungsfindung befinden. In diesen Tagen hatten die Visitatoren die Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Sie hatten auch ein Treffen mit dem OCDS.

P. Jean-Baptiste nahm am Treffen der Ausbilder des französischsprachigen Afrikas und Madagaskars teil, das vom 23. bis 28. Oktober in Kinshasa (Kongo) stattfand und bei dem das Thema Interkulturalität im Mittelpunkt der Überlegungen stand.

P. Martín nahm an der Vollversammlung der Iberischen Provinz teil, die Mitte Oktober in Alba de Tormes stattfand. Die Mitbrüder entwickeln allmählich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, nachdem nun fast neun Jahre seit der Gründung der Provinz vergangen sind.

Das Leben in den Zirkumskriptionen

Das Definitorium hat sich mit einer Reihe von Fragen aus den verschiedenen Zirkumskriptionen des Ordens befasst, von denen wir die folgenden erwähnen:

- Erstens haben wir die verschiedenen Vereinbarungen geprüft, die für die Versetzung von Mitbrüdern aus einer Provinz in den Dienst einer anderen erarbeitet wurden. Wir erinnern daran, dass seit dem Außerordentlichen Definitorium im vergangenen September in Lisieux die Vereinbarungen dem Buchstaben und dem Geist unserer Gesetze entsprechen müssen. Mögliche finanzielle Hilfen für bedürftige Provinzen müssen auf anderen Wegen erfolgen.

Die bestehenden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen den Provinzen müssen an das neue Modell angepasst werden.

- Nachdem die Provinz Lombardei das Definitorium um Hilfe gebeten hat, setzte ein Dialog mit anderen italienischen Provinzen ein, in dessen Folge zwei Mitbrüder der Provinz Venedig mit der Lombardei zusammenarbeiten werden, mit dem Ziel einer schrittweisen Verbindung zwischen den beiden Territorien. Um diesen Prozess zu erleichtern und zu begleiten, hat das Definitorium den Status der Zirkumskription geändert und das Kommissariat der Lombardei eingerichtet. Zu diesem Zweck wurde ein Sonderstatut ausgearbeitet und genehmigt (gemäß den Normen 155-157); die Ernennung des Kommissars und seines Rates wird folgen.
- Wir haben nach den jüngsten Ernennungen über die aktuelle Lage unseres Ordens in Ägypten gesprochen. Derzeit wird eine neue Fassung der Statuten vorbereitet, die an die Vorgaben des jüngsten Außerordentlichen Definitoriums über die Zirkumskriptionen angepasst werden soll. Die derzeitigen Delegationen und Kommissariate werden zu einer einzigen Art von Zirkumskription vereinigt, die direkt vom Definitorium abhängt.
- Was die Delegation Israel betrifft, so ist es nach der Eingliederung neuer Mitbrüder möglich, in El-Muhraqa eine eigene Gemeinschaft zu bilden. Wir verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die verschiedenen Projekte und Maßnahmen zur Pflege unseres Erbes in Israel.
- Ein weiteres Land im Nahen Osten, in dem wir unsere Präsenz verstärken möchten, ist der Irak. Wir sind dankbar für die Bereitschaft der Mitbrüder, die sich auf den Aufruf von Pater General an den Orden hin bereit erklärt haben, an dieser Mission teilzunehmen. Wir hoffen, dass sich einige von ihnen in den kommenden Monaten freimachen können, da sie noch wichtige Verpflichtungen in ihrer Provinz haben und andere sich noch in der Ausbildung befinden. Wir erneuern unsere Einladung an alle Provinzen, für den Missionseinsatz des Ordens im Irak und anderswo in der Welt sensibel und großzügig zu sein.
- Wir haben über die Lage des Ordens in Taiwan gesprochen, das jetzt vollständig von der koreanischen Provinz übernommen wurde. Eine ihrer besonderen Verpflichtungen ist die Ausbildung von Kandidaten aus der Volksrepublik China, von denen es derzeit fünf gibt, und die zum Teil auf den Philippinen schon Theologie studieren. Wir haben auch auf die interessante Initiative hingewiesen, die seit zehn Jahren unter Leitung von Schwester Clara, einer Merzedarierin, und in Zusammenarbeit mit einigen Professoren des Ordens Aktivitäten und Material für die spirituelle und karmelitanische Ausbildung in China anbietet.
- Auf Antrag der Provinz Warschau haben wir der kanonischen Errichtung des Konvents in Zwola (Polen) zugestimmt, der 2006 gegründet wurde und ein Geistliches Zentrum betreut.
- Auf Antrag des Kommissariats Sizilien haben wir den Verkauf der Kirche und eines Teils des Geländes in Trappeto (Catania) an die Diözese genehmigt, vorbehaltlich der Genehmigung durch das zuständige vatikanische Dikasterium.
- Wir haben unter anderem der Provinz Korea finanzielle Unterstützung für die Ausbildung von Studenten in China, dem Kommissariat von Madagaskar für den Bau des Theologiekollegs in Ambanidia und der Provinz Tamil Nadu für den Bau eines Geistlichen Zentrums gewährt. Wir haben den Missionskarmelittinnen der heiligen Teresa von Acapulco (Mexiko) geholfen, die durch einen Hurrikan der Kategorie 5 schwere Schäden erlitten haben.

Die Generalkurie

Im Oktober letzten Jahres ist P. Alfredo Amesti aus der Provinz Navarra, der in den letzten Jahren im Dienst des Kommissariats von Peru stand, in die Kommunität der

Generalkurie eingetreten und hat nun seine Arbeit als persönlicher Sekretär von P. General aufgenommen. Pater Juan Pablo Patiño aus der Provinz Mexiko ist ebenfalls gerade als stellvertretender Sekretär für die Karmelitinnen gekommen.

P. Jérôme Paluku, Sekretär für missionarische Zusammenarbeit, informierte das Definitorium über die Schritte, die er in den letzten Monaten in Bezug auf die vielen Projekte des Ordens unternommen hat, bei denen er hilft, Mittel von verschiedenen Stellen zu finden. Er erläuterte insbesondere einige der Initiativen, die er in Kuba, Ecuador, Nigeria, auf den Philippinen, in Kenia usw. begleitet oder beaufsichtigt. Wir erinnern noch einmal an die Notwendigkeit, mit Klarheit über die erhaltene Hilfe zu informieren und mit Transparenz und der notwendigen Dokumentation Rechenschaft abzulegen, sobald die Mittel verwendet wurden. Natürlich stellen die Geldgeber in dieser Hinsicht hohe Anforderungen, und die unsachgemäße Verwendung der Gelder oder das Fehlen von Informationen hat negative Auswirkungen auf den gesamten Orden.

Der Generalprokurator, P. Juan David Noguera, teilte dem Definitorium den aktuellen Stand der verschiedenen Fälle von Mitbrüdern mit, die auf eine Entscheidung der vatikanischen Dikasterien warten. Obwohl viele Situationen nach und nach abgearbeitet werden, gibt es noch eine beträchtliche Anzahl von Akten aus der Vergangenheit, die geregelt werden müssen. Die Einbeziehung der Oberen der Zirkumskriptionen, die stets auf den Rat und die Mitarbeit des Generalprokurators zählen können, ist für die korrekte Abwicklung der verschiedenen Verfahren von grundlegender Bedeutung.

Der Generalökonom, P. Paolo De Carli, legte den üblichen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Generalkurie und der direkt vom Definitorium abhängigen Orte vor (Teresianum, CITeS, Israel, Ägypten, usw.). Wir sind dankbar für die Beiträge aus verschiedenen Teilen des Ordens, sowohl für die normalen Beiträge als auch für die Beiträge zum Ausbildungsfonds und zum Fonds für die missionarische Zusammenarbeit, sowie für die besonderen Bitten, die seinerzeit für die Ukraine und für Syrien gestellt wurden und auf die eine großzügige Antwort eingegangen ist. Der Klosterfonds, der Spenden von verschiedenen Schwesterngemeinschaften erhält, ist weiterhin besonders gefragt und ermöglicht es uns, den Karmelitinnenklöstern in verschiedenen Teilen der Welt zu helfen, wenn sie in Not sind.

Der Generalpostulator, P. Marco Chiesa, berichtete über die jüngsten Fortschritte in einigen der laufenden Selig- und Heiligsprechungsverfahren, wie z. B. die Anerkennung des Ana de Jesús (Lobera) zugeschriebenen Wunders, das ihre baldige Seligsprechung ermöglichen wird. Andererseits ist seit Beginn der Adventszeit der neue liturgische Kalender des Ordens in Kraft getreten, der schließlich vom zuständigen Dikasterium genehmigt wurde. Auch das überarbeitete lateinische Messbuch wurde dem Dikasterium gerade zur Genehmigung vorgelegt, und in der Zwischenzeit wird an der Aktualisierung des ordenseigenen Breviers gearbeitet. Wir erinnern daran, dass es in jeder Zirkumskription einen Verantwortlichen für die Liturgie geben muss, der in Kontakt mit dem Generalpostulator steht, um die Übersetzungen und Ausgaben in den verschiedenen Sprachen zu überwachen.

P. José Pereira, Sekretär für Information, erläuterte verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit der Website des Ordens und der Präsenz in den sozialen Netzwerken. Erneut bitten wir alle Zirkumskriptionen, uns Nachrichten aus ihrem Gebiet zu schicken, die für den gesamten Orden von Interesse sein könnten, immer kurz gefasst und mit Bildmaterial versehen. Wir sind dabei, die Vorbereitung der Lesehilfen für die Texte von Therese vom Kinde Jesus für das nächste Jahr abzuschließen, ebenso wie einige erklärende Videos zu jedem dieser Schemata.

P. Angelo Lanfranchi, Generalarchivar, erläuterte dem Definitorium einige der zahlreichen Arbeitsbereiche im Zusammenhang mit der archivarischen Dokumentation und dem historischen und künstlerischen Erbe des Ordens. Die Digitalisierung von Publikationen und Dokumenten des Ordens schreitet weiter voran und bereichert nach und nach die Website

www.digicarmel.com. Im Dialog mit einigen Provinzen, insbesondere mit der Provinz Mittelitalien, wird an wichtigen historischen Archiven des Ordens gearbeitet, und es werden weiterhin Fortschritte bei der Vorbereitung von katechetischem Arbeitsmaterial aus dem Bereich des Ordens gemacht.

Die Karmelitinnen

Mit P. Rafał Wilkowski, dem Sekretär für die Schwestern, haben wir verschiedene Themen im Zusammenhang mit dem Leben unserer Schwestern besprochen.

Entsprechend der Bitte des Dikasteriums für das Ordensleben an den General um Koordinierung des Revisionsprozesses der Konstitutionen von 1991 geht die erste Phase dieser Revision weiter. Es sind bereits Beiträge von praktisch allen Föderationen und Assoziationen der Welt eingegangen, und die Vorbereitungen für ein Treffen mit einer Vertreterin jeder von ihnen im April 2024 sind im Gange. Dort muss über die konkrete Vorgehensweise bei der Revision des Konstitutionentextes entschieden werden.

Wie üblich haben wir uns auch zu Veränderungen geäußert, die in einigen Klöstern in verschiedenen Teilen der Welt stattfinden und die der Hilfe und Begleitung bedürfen.

Der OCDS

Pater Ramiro Casale, Delegierter für den OCDS, berichtete über die Begegnungen, die er in den letzten Wochen mit Gemeinden und Räten des OCDS in Madagaskar, Mauritius und La Réunion hatte.

Die Vorbereitungen für das Welttreffen des OCDS im Juli 2026 in Ávila gehen weiter.

Das Definitorium genehmigte die Statuten des OCDS des Regionalvikariats von Uruguay, Bolivien und Paraguay sowie einige Änderungen der Statuten für Mittelitalien. Es genehmigte auch das Ausbildungsprogramm des OCDS der Iberischen Provinz.

Marienverehrung im Orden

Wie im Schreiben des Definitoriums vom vergangenen September angekündigt, möchten wir den marianischen Geist des Ordens, einen grundlegenden Aspekt unseres Charismas, neu beleben. Während des letzten Besuchs in Portugal wurden mit dem Konvent in Fatima Gespräche geführt, wie einige Initiativen in dieser Hinsicht koordiniert werden können.

Die Planungen betreffen die vier Hauptbereiche: Theologie, Spiritualität, Seelsorge und charismatisches Leben. Einige mögliche konkrete Initiativen, die gefördert werden sollen, sind ein Treffen der Rektoren der wichtigsten Marienheiligtümer des Ordens, eine stärkere Präsenz Marias in der Erstausbildung, Kontakte zwischen den Experten für Mariologie des Ordens, Sammlung und Verbreitung von Studien zur Mariologie der Karmeliten der letzten Jahre.

Wir beschließen das Treffen des Definitoriums in der Nachfeier des Hochfestes des hl. Johannes vom Kreuz und mitten in der Adventszeit. Wir bitten Maria, unsere Mutter und Schwester, uns zu lehren, das neue Leben des Gottessohnes, der Mensch wie wir und für uns wird, anzunehmen und wünschen der großen Familie des Teresianischen Karmels von Herzen ein hochheiliges Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2024.

In brüderlicher Verbundenheit

P. Miguel Márquez Calle, *Generaloberer*

P. Agustí Borrell i Viader

P. Pius James D'Souza

P. Philbert Namphande

P. Roberto Maria Pirastu

P. Christianus Surinono

P. Martín Martínez Larios

P. Christophe-Marie Baudouin

P. Jean-Baptiste Pagabeleguem